



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/2%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 1. März 1884

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie etc. — Aus der Praxis. — Aus Frankreich. — Unsere Werkzeuge. — Rathschläge für junge Uhrmacher (Fortsetzung). — Ueber Ringe. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie etc.

Louis Breguet.

Wie wir schon in Nr. 46 des vorigen Jahrganges unseres Journals kurz erwähnten, starb in der Nacht vom 27. zum 28. Oktober 1883 Louis-Clément-François Breguet, der Enkel des berühmten Uhrmachers Abraham Breguet.

Geboren am 22. Dezember 1804, vollendete Breguet sein 79. Lebensjahr; ausgerüstet mit einer ausnehmend kräftigen Körperbeschaffenheit, einer seltenen Lebensfrische und einer eisernen Gesundheit liess nichts sein so plötzliches Ende voraussehen; am Abend vorher hatte er noch ohne irgend welches Anzeichen von Unwohlsein an dem Bankett des Institutes von Frankreich theilgenommen und am Tage über beschäftigte er sich in gewohnter Lebhaftigkeit mit den Geschäftsangelegenheiten der grossen, von ihm begründeten Anstalt zum Bau elektrischer Apparate; er verschied ohne Krankheit und ohne jedes Leiden.

Dieser Mann, den die Menschheit hierdurch verlor, war im vollen Sinne des Wortes ein Arbeiter; er war aber ausserdem auch ein geschickter und erfindungsreicher Konstrukteur, ein gelehrter Künstler ebenso wie er gleichzeitig ein guter und wohlthätiger Mensch war.

Erbe eines in den Künsten und in der Wissenschaft berühmten Namens, hat er diesem Namen nicht blos den durch seinen Grossvater Abraham Breguet verliehenen Glanz erhalten, sondern er hat durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der modernen Wissenschaften demselben neuen Ruhm zugeführt, indem er ihn in die Reihe der ersten Konstrukteure für wissenschaftliche Instrumente und in die Reihe der Elektriker stellte. L. Breguet war zuerst Uhrmacher und zwar ein ausgezeichnete Uhrmacher; er begann mit dem fünfzehnten Jahre seine Lehrzeit, bald schon arbeitete er, in der Mitte jener ausgezeichneten Kräfte, die noch unter Leitung und Einfluss seines Gross-

vaters Abraham Breguet standen, mit an jenen weltbekannten Meisterwerken der Uhrmacherei, erlangte hierdurch tiefe Kenntnisse und wurde ein geschickter Arbeiter in dieser so zarten Kunst; nach einigen Jahren Lehrzeit ging er sodann nach Genf, wo er als gewöhnlicher Arbeiter eintrat, um die schweizerische Fabrikationsweise jener Zeit zu studiren. Zurückgekehrt unter das heimathliche Dach, vertraute ihm sein Vater die Leitung seiner Werkstätten an, wobei er sich besonders mit der Konstruktion der Marinechronometer mit nur einem gezahnten Federhause beschäftigte, für welche er eine besondere Anordnung, als auch ein eigenes Fabrikationssystem geschaffen hatte, welches ihm gestattete, diese Chronometer zu einem gegen früher weniger hohen Preis zu liefern und trotzdem die Güte in der Ausführung und die grosse Präzision beizubehalten, wie sie ja für solche Werke unerlässlich ist.

Neben der Leitung der Werkstätten beschäftigte sich Breguet mit der Prüfung von Hemmungen, Spiralen, Steinen, kurz aller der zarten Theile der Marinechronometer, ferner fertigte er Kompensationsunruhen, stellte zahlreiche Versuche mit denselben an und beschäftigte sich zu gleicher Zeit sehr eingehend in Studien und Versuchen mit dem Isochronismus; in letzterer Angelegenheit führte er Spiralen in Gold, in Stahl und Glas aus, sowie in den verschiedensten Formen, als gerad-cylindrische mit oder ohne Endkurven, oder als konisch-cylindrische mit oder ohne Kurven, als sphärische, als elliptische, als peitschenförmige, d. h. in der Blattstärke von einem Ende zum anderen allmählich abnehmend, oder auch in einer Form, dass das Blatt von beiden Enden ab, an Stärke abnahm, so dass im Mittel der Länge die schwächste Stelle war. Letztere durch Abraham Breguet eingeführte und auch von ihm in einer grossen Anzahl Marinechronometer angewendete Form, wurde auch von L. Breguet für seine Chronometer mit einem Federhaus angenommen, da sie am leichtesten die Bedingungen für den Isochronismus lieferte. Diese Chronometer hatten einen bedeutenden Erfolg und brachten dem Hause auf der Ausstellung von 1827 die goldene Medaille ein.